

Modul 5

Vertiefung Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) / Projektberatungstag

1. Modultag (12.12.2012)

Vor Beginn der Präsentation von Herrn Rohe wurden die Erwartungen der Teilnehmer abgefragt:

- + BEM: noch offen
- + Möglichkeiten der Förderung
- + Gesundheitsförderung vs. Arbeitsunfähigkeit
- + Motivation der Mitarbeitenden
- + Werkzeuge
- + Möglichkeiten der Kooperation

Arbeitsgruppenergebnis 1:

Zeitraum: 1 Jahr

Mitarbeiter-Info: ja

[→ Ziele]

- AkG (Teilnehmende vorstellen)
- Hintergrund
grobe Zielrichtung in etwa 1 Jahr
Appell an Mitarbeitende sich einzubringen → AkG ansprechen!

Ziele:

- Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist hergestellt
- keine geplanten Teildienste
- Effektivität ist messbar
- BGM ist als Prozess integriert
- Mitarbeitende lassen sich auf Angebote ein
- ⊖ Mitarbeitende erkennen ihre eigene Gesundheit als hohes Gut
- Krankenstand senken
- Arbeitsfähigkeit erhalten
- ein breites Angebot von Gesundheitsförderungsangeboten
- Gesundheitsförderungsangebote zu realisierbaren Zeiten anbieten
- Spaß und Ausgleich geben (Angebote)
- Teamfindung
- Arbeitszeit für Teilnahme an Gesundheitsförderungsangeboten zur Verfügung stellen
- jeder Mitarbeitende hat eine 1x Teilnahme an Gesundheitsförderungsangeboten

Arbeitsgruppenergebnis 2:

- Reduzierung des Krankenstandes
- Verbesserung des Betriebsklimas und der Arbeitsbedingungen
- Erstellung eine Leitlinie zum BGM
- strikte Einhaltung der gesetzlichen (tarifl.) Arbeitszeitnormen
- wenig Zeit für BGM (effektive Umsetzung)
- Belastungsanalysen (Faktoren) 8 Wochen
Gefährdungsanalysen - MAV + HL + GF
- Schulung der mittleren Managementebene in BEM + techn. Bereich
- unbürokratische Bearbeitung von **XXX**Fällen (technische Probleme)
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden
- Überprüfung der Arbeitsplätze; Schulung der mittleren Managementebene (Schwerbehindertenvertretung)

Information a) mittlere Ebene
b) Mitarbeiterversammlung

I.) Ist-Analyse - 8 Wochen
- Bewertung (Items für alle Mitarbeitenden)



Ergebnisse

II.) Entwicklung Leitlinie + gesetzliche Normen erfüllen

2. Modultag (13.12.2012)

Anhand der Wahl der Hauptberater/-innen fand in dem ersten Teil des Modultages die Gruppenbildung für die Beratungseinheit statt. Folgende Gruppen haben sich gebildet:

Hauptberaterin: Katarina Planer

1. Markus Giesbers
2. Marion Homann
3. Ansgar Kaul
4. Silke Leidereiter
5. Diana Schneider
6. Stephan Schrade
7. Marion Wank
8. Silvia Keggenhoff

Hauptberaterin: Ute Schmidt

1. Natalia Buchhammer
2. Walter Daldrup
3. Stefan Maas
4. Magret Nieland
5. Angelika Reimers
6. Ingrid Scherer

Hauptberater: Markus Dierkes

1. Monika Abeling
2. Bernhard Blicher
3. Ursula Deiting-Pohl
4. Beate Dobner
5. Maria Könemann
6. Michael Koppenhagen
7. Peter Künstler
8. Anja Keil

Hauptberater: Christoph Rieper

1. Jennifer Thate

In den Gruppen wurde zu den gewählten Projektthemen inhaltlich als auch strukturelle gearbeitet. So haben die Teilnehmenden ihre Themen und die Hintergründe zu den Projektthemen in der Gruppe vorgestellt und im Anschluss an den Musterprojektplanungen (vgl. Vorlage: Musterprojektplanung) gearbeitet.

Weiterhin wurden in den Gruppen weitere Vereinbarungen getroffen. Den Teilnehmenden wurden Terminlisten für die Beratungen verteilt. Es wird gebeten, die möglichen Termine anzugeben und an die Projektkoordination (Möllenhoff) zurückzusenden.

In diesem Rahmen wurden bereits folgende terminliche Vereinbarungen getroffen:

- ✦ Gruppenberatung Katarina Planer: Treffen am 11.01.2013 im DiCV Münster in der Zeit von 9 Uhr bis 12:30 Uhr
- ✦ Gruppenberatung Ute Schmidt: Treffen am 25.01.2013 im DiCV Münster in der Zeit von 9 Uhr bis 12:30 Uhr
- ✦ Gruppenberatung (Frau Nieland, Herr Blicher, Frau Homann-CV Borken): 11.01.2013 13-17 Uhr
- ✦ Einzelberatung Markus Dierkes: Treffen mit Frau Könemann am 11.01.2013
- ✦ Einzelberatung Markus Dierkes: Treffen mit Frau Abeling am 13.03.2013

2. Teil des ersten Modultages

In diesem Abschnitt wurden zum Thema "Projektmanagement" drei Planung- und Dokumentationsinstrumente vorgestellt. Es handelt sich dabei um eine Musterprojektplanung, Projektstrukturplan und Projektablaufplan auf Excel-Basis sowie um eine Mustergliederung für einen Projektbericht. Die Instrumente wurden im Plenum vorgestellt und sind über die Projekthomepage/www.caritas-zupf.de/Register Beratung abrufbar.

f.d. Dokumentation

gez. Bernhold Möllenhoff